



Der Fußball-Weltmeister Sami Khedira liebt seine Heimat: „Ich weiß, was ich an Oeffingen habe.“

Fotos: Sascha Sauer (4), Gerhard Pfisterer

Stimmen zu Sami Khedira

„In ganz Oeffingen, Schmiden und Fellbach war der Jubel am 13. Juli natürlich besonders groß, als Deutschland den Weltmeistertitel gewonnen hat. Wir bilden uns ein, dass der vierte WM-Stern hier bei uns ein bisschen intensiver funktelt. Für Sami Khedira ist Heimatverbundenheit nicht nur ein Lippenbekenntnis. Er ist ein Fellbacher Bürger – einer von uns, so empfinden wir es. Er macht es uns allen durch seine Art leicht, ihm zuzujubeln. Er ist ein Vorbild für uns alle. Sogar wenn er nichts sagt, merkt man sein Charisma und seine Ausstrahlung. Hier ist seine Heimat, und das wird auch immer so bleiben. Er ist ein herausragender Mensch und ein echter Vorzeige-Fellbacher.“

Christoph Palm, Fellbacher Oberbürgermeister

„Es ist eine tolle Geschichte, dass er für die WM-Party hergekommen ist. Ganz Oeffingen ist stolz auf ihn, er ist einfach einer von uns. 89 Spieler standen bei den vier deutschen Weltmeistersiegen im Kader, 71 kamen zum Einsatz, und einer davon ist vom TV Oeffingen – das ist doch der Hammer. Man merkt, dass er aus einem guten Elternhaus kommt, die Familie hält stark zusammen. Der Sami ist ein ganz feiner Mensch, der hat keine großen Starallüren. Der sagt immer noch Hallo wie früher, wenn er bei uns auf dem Sportplatz vorbeischaud.“

Michael Bren, Fußball-Abteilungsleiter des TV Oeffingen (Heimatverein von Sami Khedira, bei dem sein Bruder Denny nach wie vor spielt)

„Er war sehr unauffällig, ein ruhiger Schüler und immer sehr aufmerksam. Er ist gut in der Gruppe zurechtgekommen, war aber keiner, der eine Führungsrolle beansprucht hat. Fußball war ihm schon damals das Wichtigste.“

Sonja Kauffeldt von der Oeffinger Schillerschule, Sami Khediras erste Klassenlehrerin

„Eines Abends stand er da mit seinem Vater, so fing es an. Er ist ein Naturtalent, fürs Mittelfeld geboren. Hinten, vorne – er war einfach immer überall. Es war auch phänomenal, was er damals schon für Pässe gespielt hat. Mit ihm haben wir sämtliche Meisterschaften geholt und sämtliche Turniere gewonnen. Wenn er mal gefehlt hat, hat man das gleich gemerkt. Wir waren dann schon traurig, als er als E-Jugendlicher zum VfB Stuttgart gegangen ist. Alle Achtung, wie weit er es gebracht hat. Seine Eltern haben großen Anteil daran, sie waren immer mit ihm unterwegs – egal, wo es auch hing.“

Roland Ihring, 1993 Sami Khediras erster Trainer bei den F-Junioren des TV Oeffingen

„Ich will ihm erst einmal gratulieren. Die Weltmeisterschaft und der Sieg in der Champions League sind Titel, die man als normaler Sportler nicht so leicht erreicht. Er hat wahnsinnig viel dafür gearbeitet. Es war beeindruckend, wie schnell er nach seinem Kreuzbandriss im November 2013 wieder auf dem Platz war. Es liegt mehr als eine Welt zwischen der Bekanntheit eines Fußballers wie Sami Khedira und einem Handballer wie mir. Ich bin aber zum Teil froh, dass ich nicht so bekannt bin und nicht überall erkannt werde.“

Andreas Blodig, Handballer des Bundesligisten SG BBM Bietigheim aus Fellbach

„Ich habe Sami Khedira schon auf dem Sportplatz Tennwengert gesehen, als er als Bub noch beim TV Oeffingen gespielt hat – und natürlich später bei der Nationalmannschaft. Ich bin stärker mit ihm verbunden, weil er aus Oeffingen ist, das hat man einfach im Kopf. Toll, dass seine Familie hier geblieben ist, das zeigt, dass sich die Khediras in Fellbach wohlfühlen. Meine ganzen Enkel sind völlig aus dem Häuschen, weil alle Khedira-Fans sind. Ich muss ihnen unbedingt ein Autogramm besorgen. Ich finde toll, dass er sich die Zeit genommen hat, nach Oeffingen zu kommen. Das ist nicht normal. Sami Khedira ist ein Fußballstar, der am Boden geblieben ist.“

Paul Rothwein, CDU-Stadtrat aus Oeffingen

„Das ist ein super Sportler, ein mega Vorbild für viele – gerade, wie er nach seiner Verletzung zurückgekommen ist. Viele haben ja gesagt, er schafft es nicht rechtzeitig bis zur WM. Ich habe ihm aber immer die Daumen gedrückt. Erst Champions-League-Sieger, dann Weltmeister – es ist schon eine Ehre, dass jemand, der so Großes erreicht hat, aus unserer Stadt kommt. Er ist jetzt in den Geschichtsbüchern drin wie etwa die Weltmeister von 1954, die ja bis heute hoch angesehene Persönlichkeiten sind.“

Fabian Weigel, Fußball-Nationalspieler des Erstligisten Stuttgart Scorpions aus Fellbach

„Sami Khedira ist ein sympathischer Typ, ein Gesicht, das für Fellbach und Oeffingen steht. Wir werden sehen, welches touristische Potenzial wir noch daraus ziehen können. Jedenfalls ist Sami Khedira ein toller Imagegeber und wird Menschen auf Fellbach aufmerksam machen, die bisher noch nicht in dem Maße erreicht wurden – die Sport- und Fußballbegeisterten.“

Jens Mohrmann, Fellbacher Tourismuschef

Ein Stadion für den Weltmeister

Oeffingen Sami Khedira feiert eine WM-Party auf dem Tennwengert, wo der Fußballplatz nach ihm benannt wird. Von Gerhard Pfisterer

Der Stargast lässt auf sich warten. Am frühen Morgen erst ist Sami Khedira nach einem Südostasienurlaub mit Lena Gercke in Frankfurt gelandet. Während seine Modelfreundin zu Fernsehdreharbeiten nach Bremen weiterreist, macht sich der 27-jährige Fußball-Weltmeister aus Oeffingen vor einem weiteren Urlaub mit Freunden auf den Weg nach Fellbach. Um 10.20 Uhr trifft er dann im Rathaus ein und trägt sich zum zweiten Mal nach 2007 ins Goldene Buch der Stadt ein. „Ich komme immer wieder gerne zurück – aufs nächste Mal“, schreibt er.

Weil er 20 Minuten zu spät kommt und der baden-württembergische Staatssekretär Jürgen Walter im Rathaus eine etwas zu ausufernde Lobesrede hält, erreicht der für 11 Uhr angekündigte Sami Khedira erst um 11.20 Uhr das Sportgelände Tennwengert

seines Heimatvereins TV Oeffingen, wo die WM-Party für ihn veranstaltet wird. Und weil er seit 24 Stunden auf den Beinen ist und eine Stärkung braucht, bekommt er im Clubheim erst einmal den vorab gewünschten Rostbraten serviert: „Ich weiß, was ich an Oeffingen habe. Wenn ich ein bisschen Ruhe brauche, komme ich hierher.“

Die 2000 Fans warten derweil geduldig, bis er um 11.45 Uhr die Bühne betritt. „Sami Khedira ist richtig cool“, sagt die 16 Jahre alte Alina Stark aus Oeffingen. „Er ist bodenständig geblieben und kommt immer wieder in seine Heimat, das finde ich sehr gut.“ Auch in das Schmidener Eiscafé Mario geht Sami Khedira immer wieder, wenn die Besuche auch seit seinem Wechsel vom VfB Stuttgart zu Real Madrid im Jahr 2010 naturgemäß weniger geworden sind. Den Besitzer Mario Giuliano, der hinter einer Ab-

sperrung in der VIP-Zone steht, umarmt der Star innig. „Ich kenne ihn von klein auf, ich war erst gestern noch bei seinem Vater und habe mit ihm geschwätzt – die Khediras sind ganz normale Leute, alle zusammen“, sagt der Mann mit den italienischen Wurzeln. Sein Sohn Nico zählt zu den ersten Mitspielern von Sami Khedira anno 1993 bei den F-Junioren des TV Oeffingen und ist einer der Glücklichen, die ein gemeinsames Bild mit dem Weltmeister bekommen.

Das Stadion auf dem Tennwengert trägt fortan den Namen des bekanntesten Sohns der Stadt: Sami-Khedira-Stadion. „Wenn mitten in der Karriere, vielleicht auf dem Höhepunkt, ein Stadion nach einem benannt wird, ist das etwas Besonderes“, sagt der gefeierte Nationalspieler: „Ich bin stolz, ein Oeffinger zu sein.“ Und die Oeffinger sind stolz auf ihn, etwa der TVOe-Abteilungsleiter Michael Bren: „Insgesamt 89 Spieler waren bei den vier deutschen WM-Siegen im Kader dabei, 71 sind zum Einsatz gekommen, und einer davon ist vom TV Oeffingen – das ist doch der Hammer.“



Alle Hände hoch: Der Stargast wird gefeiert.



Nico Giuliano, einst Mitspieler beim TVOe



Nach dem Eintrag ins Goldene Buch der Stadt Fellbach (links, mit TVOe-Fußballchef Michael Bren und Oberbürgermeister Christoph Palm) folgt die WM-Party in Oeffingen.

